

# „Eisenstadt 2030“ - Die Zukunft der Stadt gemeinsam gestalten

## In den kommenden zwei Jahren wird an einem Stadtentwicklungsplan gearbeitet, der die Lebensqualität sichern soll

**Der Stadtentwicklungsplan „Eisenstadt 2030“ entwickelt die Leitlinien für das Eisenstadt von morgen und bildet ab 2015 das neue Leitbild für die Entwicklung der Landeshauptstadt. Leitmotiv ist die Sicherstellung und Entwicklung höchster Lebensqualität für die Stadtbevölkerung.**

Eisenstadt ist eine Stadt mit sehr hoher Lebensqualität, hoher Kaufkraft und geringer Arbeitslosigkeit. Der Schlosspark befindet sich vor der Haustüre und auch das Leithagebirge ist nur einen Steinwurf entfernt. Diese Lebensqualität zu erhalten und nach Möglichkeit sogar auszubauen, das ist das Ziel des Stadtentwicklungsplanes (kurz STEP) „Eisenstadt 2030“, an dem in den kommenden zwei Jahren intensiv gearbeitet werden soll.

### Instrumentarium

Der Stadtentwicklungsplan ist das Planungsinstrument einer generellen, umfassenden und vorausschauenden Stadtplanung und Stadtentwicklung. Es wird in großen Zügen der weitere Ausbau der Stadt in Form von Zielen und Maßnahmen festgelegt. Der STEP zeichnet die Verteilung von Bauland, Grünland

und Verkehrsflächen auf und weist Eignungszonen für künftiges Wohnen, Freizeiteinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Betriebsansiedlungen, landwirtschaftliche Vorrangszonen etc. aus.

### Wachstum

Der bestehende Stadtentwicklungsplan für die Landeshauptstadt stammt aus dem Jahr 1999. Seither hat sich die Stadt weiterentwickelt und ist gewachsen. Diese Entwicklung wurde durch ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum, eine stete Zunahme an Dienstleistungs- und Handelsbetrieben und einem stets steigenden Bedarf an Bildungs- und Sozialeinrichtungen geprägt. „Allein zwischen den Jahren 2001 und 2011 betrug der Bevölkerungszuwachs der Stadt 16 Prozent. Eisenstadt ist damit – neben

Graz – die am schnellsten gewachsene Landeshauptstadt in dieser Periode. Daher ist es nun an der Zeit, den bestehenden Stadtentwicklungsplan herzunehmen und grundlegend zu überarbeiten. Der neue STEP soll ein leicht-fassliches Positionspapier zur Stadtentwicklung werden, bei dem Zukunftsorientierung und Verständlichkeit im Vordergrund stehen“, erklärt Bürgermeister Thomas Steiner sein Vorhaben, das er bereits seit seinem Amtsantritt verfolgt.

### Wer arbeitet mit?

Die Arbeit am neuen Leitbild soll auf einer möglichst breiten Basis geschehen und fußt auf den drei Säulen: Politik, Fachleute und Bürgerbeteiligung. Neben den zuständigen Fachbeamten der Stadtgemeinde werden also auch externe Spezialisten zu Rate gezogen. Außerdem fanden bereits erste Parteilangespräche statt, in denen alle im Gemeinderat vertretenen Parteien ihre Zustimmung signalisierten, konstruktiv am neuen STEP mitarbeiten zu wollen.



Besonders wichtig ist Bürgermeister Steiner die Mitarbeit der Bevölkerung: „Die Bürgerinnen und Bürger werden bei ihrer Kernkompetenz als Bewohnerin und Bewohner der Stadt ernstgenommen. Im gesamten Stadtentwicklungsplan sind sie gemeinsam mit den Expertinnen und Experten sowie den Politikerinnen und Politikern gleichberechtigte Partner des gemeinsamen Arbeitsprozesses.“

### Chancen nutzen

Baudirektor DI Wolfgang Leininger betont: „All das eröffnet große Chancen, erfordert aber auch aktives Mitwirken der Stadt und aller Betroffenen. Die Einbindung der Bevölkerung und Institutionen in den Planungsprozess des Stadtentwicklungsplanes stellt daher oberste Priorität dar und wird ein wesentlicher Teil der Zielfindung für die künftige Entwicklung der Stadt darstellen.“

Professionell begleitet wird der gesamte Prozess vom Ziviltechniker DI Thomas Knoll, der auf diesem Gebiet große Erfahrungen vorzuweisen hat. Er bildet gemeinsam mit den beiden Rathaus-Mitarbeitern Baudirektor DI Wolfgang Leininger und DI Werner Fleischhacker die Projektleitstelle. Der gesamte Prozess wird auch medial über das Amtsblatt und das Internet begleitet.

### Startschuss

Der offizielle Startschuss für den neuen Stadtentwicklungsplan wird bei der Gemeinderatssitzung im März fallen. Die Gemeinderäte der Landeshauptstadt sollen einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fassen, der den Prozessablauf zum Inhalt hat. Anschließend wird das Vorhaben im Rahmen einer Informationsveranstaltung bzw. mit einer Ausstellung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

### ZEITLICHER FAHRPLAN

#### ➤ Prozessablauf:

Mittels „Ist-Analyse“ wird der Bestand an Bauland, Freiraum, Verkehrsflächen, etc. aufgezeigt und der Anlass des STEP erläutert. Damit werden all jene, die sich an der Erarbeitung des neuen STEP beteiligen wollen, auf denselben Wissensstand gebracht. Danach startet der zweistufige Arbeitsprozess. In mehreren moderierten Veranstaltungen sollen hier interessierte Bürgerinnen und Bürger nach einer gemeinsamen Bestandsaufnahme und Analyse ihre Ziele und Bedürfnisse definieren. Die Ergebnisse dieser ersten Bürgererfordern werden dann von der Projektleitstelle ausgewertet und je nach Zuständigkeit an die Mitglieder eines eigens einberufenen ‚Fachbeirats‘ weitergeleitet. Dieser setzt sich aus

externen Spezialisten zusammen und gibt letztendlich fachliche Empfehlungen an die Politik weiter. Die so entstandenen Lösungsvorschläge werden der Bevölkerung präsentiert und sollen von dieser bewertet werden.

Danach geht es in die sogenannte STEP-Klausur. Vertreter des Bürgerforums sowie die Mitglieder des Stadtsenats, des Gemeinderates und die Stadtbezirksvorsteher sollen hier gemeinsam den neuen Stadtentwicklungsplan erarbeiten. Die Ergebnisse werden dann als Entwurf wieder in einer Ausstellung präsentiert. Im Dezember 2014 soll dann der Stadtentwicklungsplan „Verantwortung für Eisenstadt 2030“ im Eisenstädter Gemeinderat beschlossen werden.



Bürgermeister  
Thomas Steiner

### Bürger am Wort!

Das Jahr 2013 markiert den Auftakt zu einem der wichtigsten Projekte für unsere Stadt: Der Stadtentwicklungsplan wird von A bis Z neu aufgestellt. Themen wie Baulandentwicklung, Verkehr, Generationen, Freiraumkonzept oder Infrastruktur werden dabei Priorität haben. Unter dem Leitsatz „Verantwortung für Eisenstadt“ wollen wir gemeinsam mittel- und langfristige Perspektiven geben, um die hohe Lebensqualität in unserer Heimat zu erhalten und wo es möglich ist, auszubauen.

Experten, Politiker und vor allem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind eingeladen, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen, Ziele zu formulieren und Lösungen zu erarbeiten. Bürgerbeteiligung ist für mich kein Schlagwort, sondern ein Gebot der Stunde. Gestalten wir gemeinsam die Zukunft unserer Stadt, gestalten wir gemeinsam unser Lebensumfeld.

Ich lade Sie herzlich ein, mit dabei zu sein. Jetzt sind nicht nur politische Vertreter und Experten gefragt, jetzt sind Sie am Wort. In den nächsten 2 Jahren wird es immer wieder für Sie die Möglichkeit geben, sich aktiv einzubringen. Nützen Sie diese Chance, Ihre Stadt mitzugestalten. Ich freue mich auf ein konstruktives und erfolgreiches Miteinander!

Ihr



Bürgermeister Mag. Thomas Steiner präsentierte gemeinsam mit Baudirektor DI Wolfgang Leininger (r.) und DI Thomas Knoll (l.) den Prozessablauf für den neuen Stadtentwicklungsplan „Verantwortung für Eisenstadt 2030“.